

PSIWMS FUNGIERT BEI NOSTA GROUP ALS UNTERNEHMENSWEIT ÜBERGEORDNETE WMS

ÜBERGREIFENDES BESTANDS- UND AUFTRAGSMANAGEMENT VIA CLOUD



Mit dem Warehouse Management System PSIWMS führt Full-Service-Logistikdienstleister Nosta Group mehrere Logistikstandorte in einem übergreifenden Bestands- und Auftragsmanagement via Cloud. Die Software sorgt für koordinierte Prozesssteuerung und erschließt maximale Flexibilität, Transparenz und Kostenvorteile. Die Möglichkeit zur Eigenkonfiguration bildet einen zentralen Baustein für maßgeschneiderte Logistikkonzepte und kundenorientierte Lösungen. Upgrade- und Release-Fähigkeit des IT-Systems unterstreichen die langfristige Investitionssicherheit.

Die im Jahr 1978 gegründete Nosta Group, Osnabrück, hat sich in den vergangenen 45 Jahren mit einem kompletten Leistungsspektrum als Logistikdienstleister etabliert. Mit maßgeschneiderten Logistikkonzepten über die komplette Supply Chain hinweg kombiniert die Unternehmensgruppe für ihre Kunden in der Kontraktlogistik zum Beispiel Leistungen aus den Bereichen Transportmanagement, Lagerung und Mehrwertdienstleistungen (VAS) zu passgenauen Lösungen. Grundlage dafür bilden die zwölf eigenen Lagerstandorte der Gruppe. Dort übernimmt Nosta mit Individuallösungen oder kosteneffizientem Multi-User-Betrieb von der Lagerung über die IT-gestützte Auftragsabwicklung und Kommissionierung bis hin zur Versandbereitstellung alle Logistikdienstleistungen unter Berücksichtigung spezifischer Produkt- und Branchenanforderungen. Informationstechnisches Herzstück für koordinierte Logistikprozesse an den Lagerstandorten bildet dabei das Warehouse Management System PSIWMS der PSI Logistics GmbH, Berlin. „Mit kleinen Softwareanbietern und Insellösungen hatten wir zuvor schlechte Erfahrungen gemacht“, erläutert Rainer Mönning, IT Application Manager Warehousing der Nosta Group. „Wir hatten eine Menge unnötiger Schnittstellen und keine Transparenz über Bestände und Prozesse. Bei der Auswahlentscheidung für ein

neues Warehouse Management System waren daher Investitionssicherheit, Zukunftssicherheit und der Funktionsumfang, den der Produktstandard bietet, wichtige Entscheidungskriterien.“

Seit dem Jahr 2007 setzt der Logistikdienstleister auf das Softwaresystem der PSI Logistics. Mit seinem über die in der VDI-Richtlinie 3601 empfohlenen Kern- und Zusatzfunktionen hinausreichendem Funktions- und Leistungsumfang zählt die Software zu den leistungsfähigsten Warehouse Management Systemen im Markt. Zu den Alleinstellungsmerkmalen gehören unter anderem ein adaptiver Auftragsstart, der bei der Prozesssteuerung mit Künstlicher Intelligenz (KI) selbstständig viele Lagerkennzahlen nach konfigurierbaren Parametern ausbalanciert, um die Leistung im Lager zu verbessern. Gleiches gilt für den PSI Service Broker. Als Zwischenebene unter dem ERP-System koordiniert und steuert er die WMS mehrerer Standorte und initiiert automatisch die zum Betrieb notwendigen Materialströme zwischen den physischen Standorten – unabhängig davon, von welchem Hersteller die dort eingesetzten Software-Lösungen kommen. Damit fungiert das PSIWms als unternehmensweit übergeordnetes WMS. Die Software clustert mehrere physische Lager und ermöglicht eine durchgängige Vernetzung und Transparenz mit allen Vorteilen einer lagerübergreifenden Bestandsführung und -optimierung. „Ein hilfreiches Instrument bei der standortübergreifenden Prozesssteuerung wie auch bei der Gestaltung maßgeschneiderter Logistikkonzepte für unsere Kunden“, fasst Mönnig zusammen.

SOFTWARE EIGENSTÄNDIG KONFIGURIEREN

Zudem lässt sich die Standardsoftware komfortabel auf die jeweiligen Anforderungen oder geänderte Geschäftsprozesse zuschneiden und in vorhandene Infrastrukturen integrieren. Dabei

ist das System auf eine kundeneigene Konfiguration ausgerichtet. Nach einem Schulungsprogramm können die Anwender die Software eigenständig und weitgehend unabhängig vom Hersteller flexibel auf die individuellen Anforderungen hin auslegen. Vereinfacht werden derartige Prozesse durch die Entwicklung neuer, bedienerfreundlicher Gestaltungsoptionen bei den grafischen Benutzerschnittstellen und Benutzeroberflächen – den Grafical User Interfaces (GUI).

Demzufolge können Nutzer etwa mit dem PSI-Click-Design die Benutzeroberfläche der Systeme per Klick sowie „Drag & Drop“ flexibel eigenständig gestalten und an ihre Anforderungen anpassen. Mit einem intuitiven visuellen Editor lassen sich



VON OSNABRÜCK AUS LASSEN SICH MIT PSIWMS PROZESSE UND RESSOURCEN AN ALLEN LAGERSTANDORTEN STEUERN

damit mehrere einzelne Dialoge und zum Beispiel Menüs, Listen- und Tabellendialoge, Detailansichten sowie eigene Filterdefinitionen prozessorientiert in einer einzigen Maske kombinieren und als individualisierte Profile speichern. In dieser neuen Maske sieht der jeweilige Anwender dann alle gewünschten Informationen direkt und kann sich per Klick durch die Daten navigieren.

So auch bei Nosta. „Mit der Option zur Eigenkonfiguration konnten wir das PSIWms über die Jahre hinweg eigenständig ex-



Mit dem PSI-Click-Design können Bediener die Oberfläche der Software per Klick sowie „Drag & Drop“ flexibel gestalten und an ihre Anforderungen anpassen

akt an unsere Bedürfnisse anpassen“, so der IT Application Manager. Als hilfreich und zeitsparend benennt Mönning dabei zum Beispiel die Möglichkeit, CSV (character separated value)-Dateien direkt in das PSIwms importieren und sie darin nutzen zu können. Hauptsächlich bei den Prozessen des Alltagsgeschäfts in den staplergeführten Block- und Regallagern hat der Dienstleister die Möglichkeiten des Eigencustomizing zu schätzen gelernt. „Aus Kapazitätsgründen kann es vorkommen, dass wir Mandanten von einem Standort in einen anderen umlagern müssen“, so Mönning. „Mit PSIwms geht das problemlos. Wir können Mandanten beliebig den Standorten zuordnen, jederzeit nachverfolgen, welcher Mitarbeiter welchen Mandanten an welchem Standort bearbeitet und haben über alle Standorte hinweg eine vollständige Sicht zum Beispiel auf Auftragsdaten und Bestände jedes einzelnen Mandanten.“

Dabei ist die Multiuser- und Multisite-fähige Software nur einmal, im Stammhaus der Nosta Group, installiert. Von Osnabrück werden die einzelnen Lager mit virtuell logisch getrennten Systemen geführt. Auf diese Weise sind versehentliche Manipulationen anderer Standorte nicht möglich. Die Komplettsicht ist nur definierten Superusern zugänglich. Mithilfe dieser Systemgestaltung lässt sich bei Bedarf auch jeder Standort einzeln warten oder in seinen Konfigurationen verändern. Beim Einspielen neuer Konfigurationen muss nur der jeweils betroffene Standort die IT herunterfahren.

REGELMÄSSIGE SYSTEM-UPGRADES AS A SERVICE

Merkmale, die die Nosta Group mit der Upgrade- und Release-Fähigkeit der Software noch weiter ausbauen konnte. Etwa alle drei bis fünf Jahre, so unterstreichen Experten angesichts der rasanten Technologieentwicklungen, sollte ein WMS mit dem Upgrade auf ein aktuelles Systemrelease und den aktuellen Stand gebracht werden. PSI Logistics hat in der Produktentwicklung eine Trennung von Produktstandards und individuellen Konfigurationen vorgenommen. Somit lassen sich bei einem Upgrade die neuen Funktionen des Produktstandards nutzen, während die kundenindividuelle Anpassung erhalten bleibt.

Vor diesem Hintergrund hat Nosta sich im Jahr 2016 zu einem Upgrade auf die aktuelle Version des PSIwms entschlossen und

überdies mit dem PSI-Angebot Upgrade as a Service (UaaS) „als Option im Wartungsvertrag mit PSI Logistics ein zyklisches Upgrade vereinbart“, so Mönning. Regelmäßig alle drei Jahre erhält der Logistikdienstleister damit seither die neuen Funktionalitäten und Optimierungsoptionen des jüngsten Releases. „Konfigurierbare Clients hier, eine neue Standardschnittstelle für das Versandsystem dort – manchmal nur Kleinigkeiten, die aber das Leben im operativen Betrieb einfacher machen.“

Von Osnabrück aus wird mit dem PSIwms unternehmensweit „die Lagerlogistik in einer privaten Cloud gesteuert“, so Mönning – und führt zum Beispiel die Prozesse am Lagerstandort Ladbergen an. Bis zu 29.000 Palettenstellplätze sowie – je nach Kundenwunsch – Flächen für eine Fachbodenregalierung zur Kleinteilelagerung und für VAS stehen in dem auf bis zu 25.000 m² erweiterbaren Multimandanten-Lager zur Verfügung. 2.400 verschiedene Artikel sind dort gelagert. Mönning: „Ein großzügiges Multi User Warehouse, das sich optimal für die Abwicklung aller gängigen B2B- und B2C-Geschäftsmodelle der Handelslogistik, des Versandhandels sowie anderer Branchen eignet.“

Rund 40.000 Paletten werden in Ladbergen pro Monat umgeschlagen. Dabei sorgt das integrierte Staplerleitsystem (SLS) im PSIwms für wegeoptimierte Transporte. Für einen Mandanten führt der Logistikdienstleister mit dem PSIwms die Bestände in Ladbergen und in einem externen „Überlauflager“. Mit der Software lassen sich von Osnabrück aus die Prozesse und verfügbaren Ressourcen koordinieren sowie Umlagerungen, Versand sowie Lager- und Bestandsverwaltung steuern. Weitreichende Management- und Dispositionsfunktionen optimieren die Bestandshaltung. Mit der Update- und Release-Fähigkeit, der flexiblen Systemarchitektur und den Optionen zur Eigenkonfiguration lässt sich die Software komfortabel auf die jeweiligen Anforderungen, geänderte Geschäftsprozesse, neue Produkte und Mandantenwünsche zuschneiden. „Auf diese Weise unterstützt das PSIwms unsere Effizienz und Flexibilität auf operativer wie auch auf taktischer Ebene. Die Entscheidung für das PSIwms als zukunftsorientierter Investition hat sich mehr als bestätigt“, so Mönning abschließend.

Fotos: Nosta, PSI Logistics

www.psilogistics.com